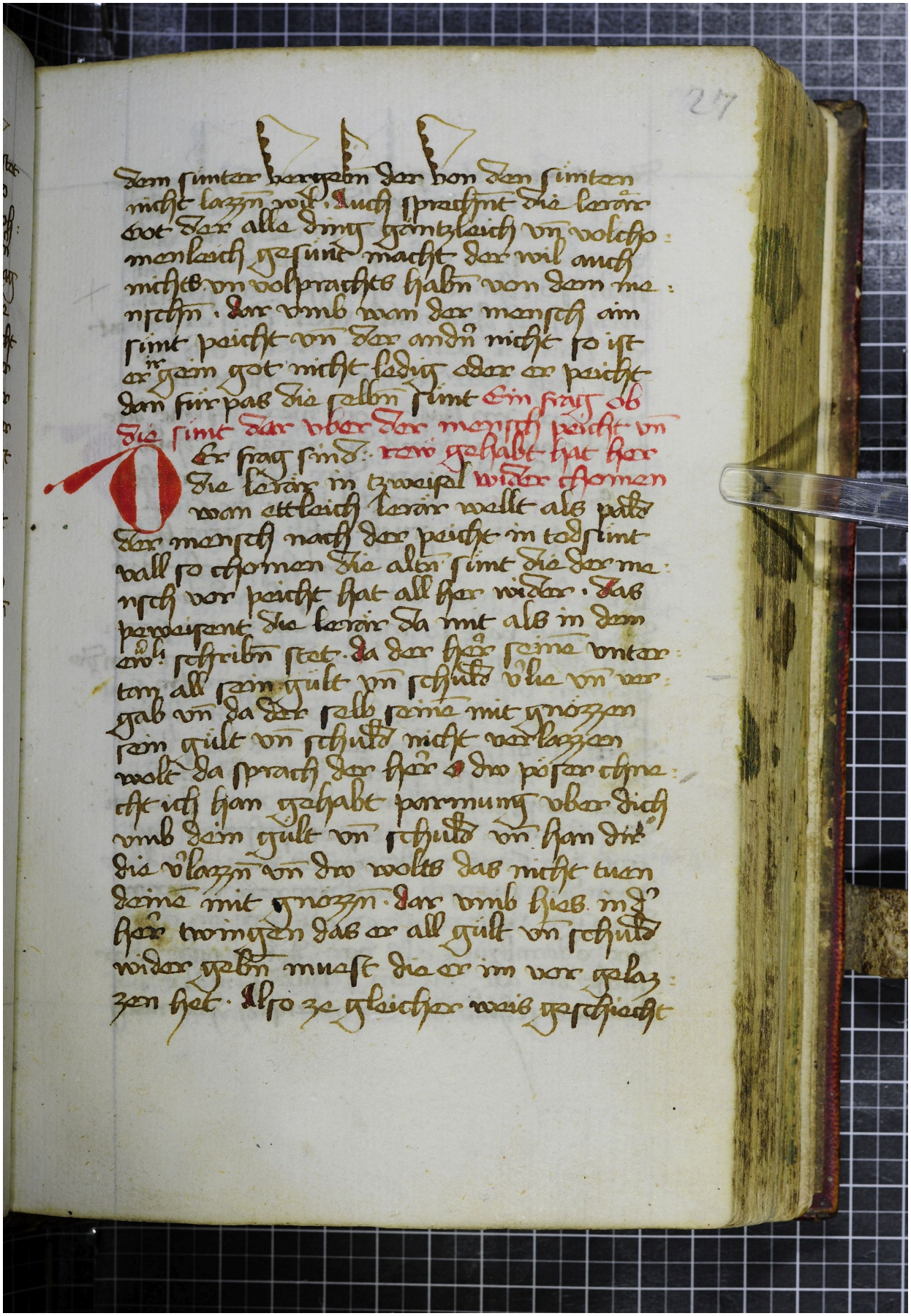
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



dem sintter hergeben der von den sintten
nicht lazzen wil. Auch sprechent die lerär
got der alle ding gantzleich vn volcho:
menleich gesunt macht der wil auch
nichts vn volprachts haben von dem me:
nschen. Der vmb wan der mensch ain
sint peicht vn der andn nicht so ist
er gein got nicht ledig oder er peicht
den fir pas die selben sint Ein frag ob
die sint der vber der mensch peicht vn
er frag sind: rew gehabt hat her
die lerär in tzweifel wider chomen
wan etleich lerär wellt als pald
der mensch nach der peicht in tod sint
vall so chomen die alter sint die der me:
nsch vor peicht hat all her wider. Das
perweisent die lerär da mit als in dem
ersten schriben stet. Da der herr seine vnter:
tan all sein gult vn schuld vbe vn ver:
gab vn da der selb seine mit gnozzen
sein gult vn schuld nicht verlazzen
wolt da sprach der herr o du pöser chne:
cht ich han gehabt parmung vber dich
vmb dein gult vn schuld vn han dir
die vblazzn vn du wolts das nicht tuen
deine mit gnozzn. Der vmb hies in d
herr tworgen das er all gult vn schuld
wider geben muest die er im vor gelaz:
zen het. Also ze gleicher weis geschieht